

Π i  
2639



Q.K. 417, 16





# Untersuchung der Osterfeyer

von Anno 1700 bis 2500.

Nachdem künftiges Jahr nemlich 1761. eine zweifelhafte Ostern im Wege stehet, so will ich mein Gutachten hierüber denen Herren Gelehrten zur Überlegung bekandt machen. Ich habe auf Befehl und Untkosten des K. K. Kaiserlichen Herrn Botschafters in Wien Grafen von Kayserling Excellenz meines gnädigsten Herrn und Wohlthäters die Ostern auf acht Secula voraus gesucht; als: Erstlich die Gregorianische, zweitens die richtige. Weilen die Protestanten in Berechnung des Osterfestes den neunzehnjährigen Cyclum nicht, sondern den Vollmond selbst zur Regel angenommen haben, so differiren sie dann und wann von den Gregorianern, ja fehlen auch wohl beyde, dergleichen 1761. geschieht. Sie haben wohl Regeln gestellt, aber dieselben sind noch Fehlern unterworfen. Hier zeige ich nur die Fehl-Jahre, welche wider die Regeln der Astronomie, und wider die Nicänische Fest-Regeln gehen. In dem 1761ten Jahr halten die Catholischen und Protestanten vier Wochen vor denen Juden die Ostern; Es ist solches zwar schon öfters geschehen, nemlich Anno 704. 1723. und 1742. Im alten Kalender aber ist solches noch nie geschehen, ob sie gleich auch am 22ten Martii Ostern halten; Dann wann bey den ersten Christen ein Vollmond auf den Sonnabend fiel, so hielten die Ju-

lianer oder Dionysianer nicht gleich den Tag darauf Ostern, sondern erst acht Täg hernach, aus Vorsorge nicht mit denen Juden die Ostern zu feyern, und vor denen Juden haben sie nie Ostern gefeyert, und geschieht auch nicht, dieweil zu unserer Zeit der Vollmond an welchem die Juden Ostern feyern, schon vier Tage früher einfällt, als die güldene Zahl den Oster-Termin anzeiget. Es ist meines Erachtens ein Fehler, daß man das scheinbare Frühlings-Aequinoctium oder den 21ten Martii zum Oster-Schlüssel angenommen hat. Dann das Osterfest rühret ja von denen Juden her, und weil Christus der Herr am Vollmond gekreuziget worden ist, so haben die ersten Christen denselben zum Gedächtniß beybehalten, ob sie gleich den Julianischen heydnischen Kalender angenommen hatten. Es haben aber die Juden den Vollmond nie nach dem scheinbaren Lauf der Sonne und des Mondes gerechnet, sondern stets nach dem Mittel-Lauff, und differiren zu unserer Zeit nur zwey Stunden vom Astronomischen mittleren Calculo, nemlich sie sehen ihre Kosch Chodesch oder Neumonde zwey Stunden später. Also sollten wir uns auch darnach richten, und nach dem mittlern Lauff das Osterfest bestimmen. Clavius hat ja selbst die mittlern Vollmonde angenommen, und seinen Cyclum, nemlich die Epacten, darauf gegründet; Warum hat

hat er beyhm Sonnen-Lauff den scheinbaren Lauff angenommen? die Ursach ist entweder, damit die vierte Nicänische Fest-Regel in ihrem Werth bleiben soll, oder weil er nicht wußte, daß das Apogeum der Sonne fortvurret: dann zu seiner Zeit waren noch keine Tabellen, darinn das Apogeum Solis beweglich angesetzt war, selbst Tycho hat vermerket, das Apogeum Solis wäre unveränderlich. Weilen aber solches alle Jahr eine Minute und drey Secunden eines Grades fortgehet, so kommt auch eine Zeit, da der scheinbare Equinoctial-Tag erst am 24ten auch wohl 25ten Martii einfällt, alsdann

wird die Römisch-Catholische und Protestantische Kirche gar oft zweyerley Oestern halten.

Es wäre schön, wann sich hierinn beyde Kirchen vergleichen; nemlich die Herren Catholischen verliesen ihren Cyclum, und die Herren Protestanten den scheinbaren Gleichtag und Vollmond, so dürfte keine der andern nachgeben, und nehmen den mittlern Lauff der Sonne und des Monds auf Rom an, welcher Meridianus über Wittenberg in Sachsen, und Uraniburg bey Copenhagen gehet. Dann hier und noch in mehr Kalender-Einrichtungen kan man ohne Verletzung des Gewissens schon einen Vergleich treffen.

### Kurze Instructio vom Kalender.

Es hat denen ersten Christen beliebter, den jüdischen Kalender aus Haß gegen die Juden fahren zu lassen, und den heydnischen vom Julio Casare 45 Jahre vor Christi Geburt eingeführten Kalender anzunehmen. Es ist aber bald nach der Apostel Zeiten ein Zwiespalt wegen Feyerung des Oesterfests entstanden: dann die orientalische Bischöffe, nemlich in Syria, Cilicia und Mesopotamia hielten die Oestern mit denen Juden, es mochte der Vollmond in der Woche seyn, wann es wollte. Die occidentalischen aber hielten den darauf kommenden Sonntag Oestern. Bis Constantinus M. der erste Christliche Kaiser Anno 325. auf dem Concilio zu Nicæa Regeln stellte, welche hernach Anno 344. zu Antiochia beyhm Concilio mehr bekräftiget, und bey dem Kirchen-Bann gebotten wurden. Sie lauten wie folget:

I. Soll das Oesterfest auf keinen andern Tag in der Woche als am Sonntag gehalten werden, und diß zur Gedächnuß der Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi, welcher, wie aus der evangelischen Historie bekannt und offenbar, an einem Sonntag

früh aus dem Grab erstanden ist, deswegen solcher Tag gefeyert, und des Herren-Tag genennet wird. Apoc. am 1. v. 10.

2. Oestern soll keinesweges mit den Juden, oder wie die Worte Constantini M. lauten, mit den Christmördern auf einen Tag, als am Vollmond gehalten werden, sondern wann auch ein Vollmond auf den Sonntag fallen sollte, so soll das Oesterfest auf den folgenden Sonntag celebrirt werden.

3. Oestern soll nicht alsobald am 14ten Tag des Monds Alters, noch vor dem Vollmond gehalten werden, wie etliche vor diesem gethan, welche Quartadecimaner genennet, und als Keher verdammt wurden; sondern es soll allemal mit dem Oesterfest auf den nächsten Sonntag anstehen.

4. Oestern soll nicht in dem letzten oder zwölften Monat des jüdischen Kirchen-Jahrs gehalten werden, in welchem der Vollmond noch vor dem Equinoctio oder 21ten Martii (dann der 21ten Martii war der Equinoctial- oder Gleichtag) kommt, sondern man soll des nächsten Vollmonds erwarten.

5. Ostern soll nicht auf die letzte Woche nach dem Neumond, oder nach dem letzten Viertel gehalten werden.

6. Soll Ostern nicht in dem andern Monat des jüdischen Kirchen-Jahrs gehalten werden, welcher Monat im vierten Buch Moſis cap. am 9. v. am 6. der unreine Monat genennet wurde, da der Vollmond erst nach dem 18ten Aprill fällt.

Diese Regeln wurden in der ersten Christlichen Kirche steiff beobachtet, und dem Bischoff zu Alexandria (allwo zur selbigen Zeit die Studia am meisten florirten) anbefohlen, daß er auf alle Jahr das Osterfest suchen, und bey guter Zeit an die Erz-Bischöffe, als: nach Rom, Antiochia und Jerusalem überschreiben solle, welche es hernach an ihre untergebene Bischöffe gelangen lieffen, damit es dem Volk am heiligen drey König Tag nach dem Evangelio verkündiget würde. Nachmals hat Theophilus ein Bischoff zu Alexandria eine Oster-Verzeichnuß auf 95 Jahre gestellt, und unter dem Kaiser Theodosio I. Anno 380. publicirt, damit man nicht alle Jahr solches suchen und verschicken müßte. Desgleichen ist geschehen vom Bischoff Cyrillo Anno 437.

Ferner hat Dionysius ein Abbt zu Rom des Metonis 19-jährigen Cyclum hervor gesucht, und Anno 532. eingeführt, solchen wegen seiner leichten Rechnung halber die goldene Zahl genennet, und 19 Tage verordnet, nach welchen die Ostern soll gefeyert werden. Es hat auch zu seiner Zeit zugetroffen; Weil aber alle 19 Jahre die Neuz- und Vollmonden 1 Stund 27  $\frac{1}{2}$  Minut. früher kommen, in 312  $\frac{1}{2}$  Jahr einen Tag, so hat man in etlich 100 Jahren gemerket, daß die goldene Zahl endlich bleyern wird, und einen Vollmond zeigen, wann der

Mond neu ist, und die Equinoctia kamen auch alle 400 Jahre 3 Tage früher, so hatten unterschiedliche Mathematici im 13ten und 14ten Sæculo Vorschläge gethan, wie der Kalender zu corrigiren wäre. Anno 1414. wurde auf dem Concilio zu Konstanz Anno 1440. zu Basel; Anno 1545. und 1552. zu Orient, Erwähnung gethan, allein weil es viel Zeit und Unkosten erforderete, wurde es dem Pappst übergeben.

Endlich hat Pappst Gregorius XIII. als ein guter Mathematicus das Werk ernstlich vorgenommen, die besten Astronomos aus Deutschland nach Rom beruffen, solche 10 Jahr mit grossen Unkosten (so auf eine Tonno Goldes betragen) unterhalten, und einen solchen Kalender stellen lassen, der nicht viel zu verbessern ist. Anno 1582. wurde solcher in allen Catholischen Ländern eingeführt, und im Octobr. 10 Tage ausgemerzt, da nach dem 4ten Octobr. der 15te gesetzt war; In Frankreich aber wurde vom 9ten Dec. auf den 20ten gesprungen. Die Protestanten aber nahmen diesen neu eingeführten Kalender nicht an, sondern betrachteten ihn erst, und funden vieles anzusehen. Weil es aber, wo zweyerley Religions-Übungen sind, viele Verdrüsslichkeiten setzte, wann der eine Theil arbeitete, der andere feyerte, so nahmen die Protestanten in Deutschland, Holland und Dänemark Anno 1700. den Gregorianischen Stylum an, da hatte der Febr. nur 18 Tage: In Berechnung des Osterfests aber suchten sie den Vollmond wieder hervor, dadurch es dann manchmal in einer Stadt zweyfache Ostern giebt, wie Anno 1724. und 1744. dergleichen aber geschieht nicht eher als 1805. Anno 1752 haben auch die Engländer, 1753. die Schweden den Gregorianischen Stylum angenommen.

## Fehler des Gregorianischen Kalenders.

1. Handeln die Gregorianer wider den zweyten Canonem, da sie am Vollmonds-Tag, und also mit denen Juden Ostern halten.

Anno Christ.	⊙ Christl.	Lit. Dom.	⊙ Gold- Z.	Luna XIV.	Gregor. Ostern.	Lit. Dom.	Mittl. Oster-Voll- mond F. st. m.	Richtige Ostern.
1805	22	f	1	13 April.	14 April.	f	14 April. ⊙ 5 10	21 April.
1825	14	b	2	2 April.	3 April.	b	3 April. ⊙ 6 30	10 April.
1845	6	e	3	22 Mart.	23 Mart.	e	23 Mart. ⊙ 7 51	30 Mart.
1903	8	d	4	11 April.	12 April.	d	12 April. ⊙ 7 0	19 April.
1923	28	g	5	31 Mart.	1 April.	g	1 April. ⊙ 8 20	8 April.
1954	3	c	17	17 April.	18 April.	c	18 April. ⊙ 2 17	25 April.
1981	2	d	6	18 April.	19 April.	d	19 April. ⊙ 7 31	26 April.
2123	4	c	15	10 April.	11 April.	c	11 April. ⊙ 0 46	18 April.
2143	24	f	16	30 Mart.	31 Mart.	f	31 Mart. ⊙ 2 7	7 April.
2150	3	d	4	11 April.	12 April.	d	12 April. ⊙ 5 59	19 April.
2170	23	g	5	31 Mart.	1 April.	g	1 April. ⊙ 7 20	8 April.
2201	26	d	17	18 April.	19 April.	d	19 April. ⊙ 1 16	26 April.
2299	12	a	1	15 April.	16 April.	a	16 April. ⊙ 3 7	23 April.
2319	4	e	2	5 April.	6 April.	e	6 April. ⊙ 4 28	13 April.
2339	24	a	3	25 Mart.	26 Mart.	a	26 Mart. ⊙ 5 49	2 April.
2417	18	a	5	1 April.	2 April.	a	2 April. ⊙ 6 19	9 April.
2437	10	d	6	21 Mart.	22 Mart.	d	22 Mart. ⊙ 7 40	29 Mart.
2448	21	e	17	18 April.	19 April.	e	19 April. ⊙ 0 15	26 April.
2495	12	b	7	9 April.	10 April.	b	10 April. ⊙ 6 49	17 April.

2. Handeln die Gregorianer wider den dritten Canonem, da sie vor dem Vollmond ihre Ostern begehren.

Anno Christ.	⊙ Christl.	Lit. Dom.	⊙ Gold- Z.	Luna XIV.	Gregor. Ostern.	Lit. Dom.	Mittl. Oster-Voll- mond F. st. m.	Richtige Ostern.
2106	15	c	17	17 April.	18 April.	c	18 April. ⊙ 14 35	25 April.
2119	28	a	11	25 Mart.	26 Mart.	a	26 Mart. ⊙ 12 3	2 April.
2133	14	d	6	18 April.	19 April.	d	19 April. ⊙ 19 48	26 April.
2451	24	a	1	15 April.	16 April.	a	16 April. ⊙ 15 25	23 April.
2471	16	d	2	4 April.	5 April.	d	5 April. ⊙ 16 46	12 April.
2491	8	g	3	24 Mart.	25 Mart.	g	25 Mart. ⊙ 18 6	1 April.

3. Dan

3. Handeln sie wider den vierten Canonem, da sie einen Monat vor den Juden ihre Oestern feyren.

Anno Christ.	Lit. Dom.	Luna XIV.	Equinoctium med. F. st. m.	Gregor. Ostern.	Mittel. Oster-Voll- mond F. st. m.	Nichtige Ostern.
1704	f e	21 Mart.	22 M. ♀ 12 53	23 Mart.	19 April. ♀ 12 9	27 April.
1723	c	21 Mart.	23 M. ♂ 3 21	28 Mart.	20 April. ♂ 4 41	25 April.
1742	g	21 Mart.	22 M. ♀ 17 49	25 Mart.	19 April. ♀ 21 13	22 April.
1761	d	21 Mart.	22 M. ☉ 8 17	22 Mart.	19 April. ☉ 13 45	26 April.
1780	b a	21 Mart.	21 M. ♂ 22 45	26 Mart.	19 April. ♂ 6 17	23 April.
1799	f	21 Mart.	22 M. ♀ 13 13	24 Mart.	19 April. ♀ 22 50	21 April.
1818	d	21 Mart.	23 M. ☽ 3 41	22 Mart.	20 April. ☽ 15 22	26 April.
1837	a	21 Mart.	22 M. ♀ 18 9	26 Mart.	20 April. ♀ 7 54	23 April.
1856	f e	21 Mart.	22 M. ♀ 8 36	23 Mart.	20 April. ☉ 0 26	27 April.
1875	c	21 Mart.	22 M. ☽ 23 4	28 Mart.	20 April. ♂ 16 59	25 April.
1894	g	21 Mart.	22 M. ♀ 13 32	25 Mart.	20 April. ♀ 9 31	22 April.
1913	e	22 Mart.	23 M. ☉ 4 0	23 Mart.	21 April. ☽ 2 3	27 April.
1932	c b	22 Mart.	22 M. ♂ 18 28	27 Mart.	20 April. ♀ 18 35	24 April.
1951	g	22 Mart.	23 M. ♀ 8 56	25 Mart.	21 April. ♀ 11 7	22 April.
1970	d	22 Mart.	22 M. ☉ 23 24	29 Mart.	21 April. ♂ 3 40	26 April.
1989	a	22 Mart.	22 M. ♀ 13 52	26 Mart.	20 April. ♀ 20 12	23 April.
2008	f e	22 Mart.	22 M. ♀ 4 20	23 Mart.	20 April. ☉ 12 44	27 April.
2027	c	22 Mart.	22 M. ☽ 18 48	28 Mart.	21 April. ♀ 5 16	25 April.
2046	g	22 Mart.	22 M. ♀ 9 16	25 Mart.	20 April. ♀ 21 48	22 April.
2209	a	21 Mart.	22 M. ♀ 20 58	26 Mart.	20 April. ♀ 13 57	23 April.
2228	f e	21 Mart.	22 M. ♀ 11 25	23 Mart.	20 April. ☉ 6 29	27 April.
2247	c	21 Mart.	23 M. ♂ 1 53	28 Mart.	20 April. ♀ 23 2	25 April.
2266	g	21 Mart.	22 M. ♀ 16 21	25 Mart.	20 April. ♀ 15 34	22 April.
2285	d	21 Mart.	22 M. ☉ 6 49	22 Mart.	20 April. ☽ 8 6	26 April.
2304	c b	22 Mart.	22 M. ♂ 21 17	27 Mart.	21 April. ♀ 0 38	24 April.
2315	c	21 Mart.	23 M. ♂ 13 14	28 Mart.	20 April. ♂ 4 29	25 April.
2323	g g	22 Mart.	23 M. ♀ 11 44	25 Mart.	21 April. ♀ 17 10	29 April.
2334	g g	21 Mart.	23 M. ♀ 3 42	25 Mart.	19 April. ♀ 21 2	22 April.
2342	d	22 Mart.	22 M. ☽ 2 12	29 Mart.	21 April. ♂ 9 43	26 April.
2353	d	21 Mart.	22 M. ☉ 18 10	22 Mart.	19 April. ☉ 13 34	26 April.
2361	a	22 Mart.	22 M. ♀ 16 40	26 Mart.	21 April. ♀ 2 15	23 April.
2372	b a	21 Mart.	22 M. ♀ 8 38	26 Mart.	19 April. ♀ 6 6	23 April.
2380	f e	21 Mart.	22 M. ♀ 7 8	23 Mart.	20 April. ☉ 18 47	27 April.
2391	f	21 Mart.	22 M. ♀ 23 6	24 Mart.	19 April. ♀ 22 38	21 April.

4. Wenn der Vollmond Sonnabend Nachmittags ist, so halten die Gregorianer manchmal eine Woche darnach erst ihre Ostern, welches auch recht ist. Als

Anno Christ.	☉ Christ.	Lit. Dom.	☾ ☾	Luna XIV.	Gregor. Ostern.	Lit. Dom.	Mittl. Oster-Doll- mond F. st. m.	Nächste Ostern.
1700	1	c	10	4 April.	11 April.	c	3 April. h 23 26	11 April.
1724	25	b	a	15 9 April.	16 April.	b	a 8 April. h 13 29	16 April.
1744	17	e	d	16 29 Mart.	5 April.	e	d 28 Mart. h 14 50	5 April.
1778	23		d	12 12 April.	19 April.		d 11 April. h 23 56	19 April.
2025	18	e	12	13 April.	20 April.	e	12 April. h 22 55	20 April.
2069	6	f	18	7 April.	14 April.	f	6 April. h 14 19	14 April.
2089	26	b	19	27 Mart.	3 April.	b	26 Mart. h 15 40	3 April.
2096	5	a	g	7 8 April.	15 April.	a	g 7 April. h 19 33	15 April.
2272	13	g	f	12 14 April.	21 April.	g	f 13 April. h 21 54	21 April.
2292	5	c	b	13 3 April.	10 April.	c	b 2 April. h 23 15	10 April.
2316	1	b	a	18 9 April.	16 April.	b	a 8 April. h 13 18	16 April.
2336	21	e	d	19 29 Mart.	5 April.	e	d 28 Mart. h 14 39	5 April.
2370	27		d	15 12 April.	19 April.		d 11 April. h 23 45	19 April.

Nota. Es sind zwar obige Ostern dem fünften Canoni zuwider, weil sie am letzten Viertel oder nach dem 2ten Tag des Monats-Alters gehalten werden; Allein, will man dies verhüten, so lebt man dem zweyten und dritten Canoni zuwider, welche aber mehr auf sich haben und gelten; denn, die ersten Christen hatten einen grossen Abscheu über der Juden und Quartadecimaner Ostern, und so ist auch der Herr Christus erst nach der Juden Ostern auferstanden.

Es haben also die Protestanten Anno 1724, 1744, auch 1751 gefehlet, daß sie Ostern gleich den Tag nach dem Vollmond

hielten, da die Juden auch ihren ersten Ostertag halten sollten; weil aber die Juden auch einen betrüglichen Cyclum angenommen und beständig, ohne zu verbessern, beygehalten, so hielten sie die Ostern schon Sonnabends. Es hatten aber die Christen vor 1000. und mehr Jahren die Ostern nie den Tag darauf gehalten, wenn der Vollmond Sonnabends gefallen war, sondern sie erwarteten den 2ten Sonntag und erklimten nicht, daß Ostern am letzten Viertel gehalten wurde. Im alten Kalender, der noch in der griechischen Kirche gültig ist, wird die Ostern meist nach dem letzten Viertel gehalten, und man macht sich hierüber keinen Cerupel.

Es



Es halten aber auch die Gregorianer gleich den Tag drauf Ostern, wenn der Vollmond Sonnabends Nachmittag fällt: solche aber halte ich vor falsche Ostern.

Anno Christ.	☉ Stell.	Lit. Dom.	Gold. ☉	Luna XIV.	Gregor. Ostern.	Lit. Dom.	Woch. Ostern.	Ostern- mond F. st. m.	Nichtige Ostern.
1751	24	c	4	10 April.	11 April.	c	10 April.	h 18 43	18 April.
1771	16	f	5	30 Mart.	31 Mart.	f	30 Mart.	h 20 4	7 April.
1802	19	c	17	17 April.	18 April.	c	17 April.	h 14 0	25 April.
1822	11	f	18	6 April.	7 April.	f	6 April.	h 15 22	14 April.
1829	18	d	6	18 April.	19 April.	d	18 April.	h 19 13	26 April.
1842	3	b	19	26 Mart.	27 Mart.	b	26 Mart.	h 16 41	3 April.
1849	10	g	7	7 April.	8 April.	g	7 April.	h 20 34	15 April.
1869	2	c	8	27 Mart.	28 Mart.	c	27 Mart.	h 21 55	4 April.
1900	5	g	1	14 April.	15 April.	g	14 April.	h 15 54	22 April.
1920	25	d	2	3 April.	4 April.	d	3 April.	h 17 11	11 April.
1927	4	b	9	16 April.	17 April.	b	16 April.	h 21 4	24 April.
1940	17	g	3	23 Mart.	24 Mart.	g	23 Mart.	h 18 32	31 Mart.
1947	24	e	10	5 April.	6 April.	e	5 April.	h 22 25	13 April.
1967	16	a	11	25 Mart.	26 Mart.	a	25 Mart.	h 23 50	2 April.
1971	20	c	13	10 April.	11 April.	c	10 April.	h 12 28	18 April.
1991	12	f	16	30 Mart.	31 Mart.	f	30 Mart.	h 13 49	7 April.
1998	19	d	4	11 April.	12 April.	d	11 April.	h 17 42	19 April.
2018	11	g	5	31 Mart.	1 April.	g	31 Mart.	h 19 2	8 April.
2049	14	c	17	17 April.	18 April.	c	17 April.	h 12 58	25 April.
2076	13	e	6	18 April.	19 April.	e	18 April.	h 18 11	26 April.
2116	25	e	8	28 Mart.	29 Mart.	e	28 Mart.	h 20 53	5 April.
2147	28	a	1	14 April.	16 April.	a	15 April.	h 4 49	23 April.
2160	13	f	14	22 Mart.	23 Mart.	f	22 Mart.	h 12 18	30 Mart.
2167	20	d	2	3 April.	5 April.	d	4 April.	h 16 10	12 April.
2174	27	b	9	16 April.	17 April.	b	16 April.	h 20 3	24 April.
2187	12	g	3	23 Mart.	25 Mart.	g	24 Mart.	h 17 31	1 April.
2194	19	e	10	5 April.	6 April.	e	5 April.	h 21 24	13 April.
2214	11	b	11	26 Mart.	27 Mart.	b	26 Mart.	h 22 44	3 April.
2238	7	g	16	31 Mart.	1 April.	g	31 Mart.	h 12 48	8 April.
2245	14	e	4	12 April.	13 April.	e	12 April.	h 16 40	20 April.
2265	6	a	5	1 April.	2 April.	a	1 April.	h 18 1	9 April.
2343	28	c	7	10 April.	11 April.	c	10 April.	h 18 31	18 April.

Anno

QH 71: 2639

Anno Christi.	☉ Wocht.	Lit. Dom.	☾ Sol. C.	Luna XIV.	Gregor. Ostern.	Lit. Dom.	Wittel. mond	Oster-Voll- mond	F. st. m.	Nichtige Ostern.
2363	20	f	8	30 Mart.	31 Mart.	f	30 Mart.	h 19 48		7 April.
2394	23	b	1	16 April.	17 April.	b	16 April.	h 13 48		24 April.
2414	15	e	2	4 April.	6 April.	e	5 April.	h 15 9		13 April.
2421	22	c	9	17 April.	18 April.	c	17 April.	h 19 1		25 April.
2434	7	a	3	24 Mart.	26 Mart.	a	25 Mart.	h 16 30		2 April.
2441	14	f	10	6 April.	7 April.	f	6 April.	h 20 22		14 April.
2461	6	b	11	26 Mart.	27 Mart.	b	26 Mart.	h 21 43		3 April.
2492	9	f	e	4 12 April.	13 April.	f	e 12 April.	h 15 39		20 April.

5. Der fünfte Canon wird zwar von den Gregorianern oft, von den Julianern noch mehr überschritten; allein es ist nicht nöthig solchen zu beobachten, weil er ohne Überlegung ist eingesetzt worden; denn wenn der fünfte nicht soll überschritten werden, so muß der zweyte und dritte überschritten werden, an welchen aber mehr gelegen ist.

6. Der sechste Canon wird von den Gregorianern niemals, von den Julianern aber oft überschritten.

In den übrigen Jahren allen bis 2500. welche hier nicht angeführt sind, trifft der Gregorianische Cyclus die rechte Ostern.

Ich gebe also diese wenige Blätter, sowohl denen weltlichen als geistlichen Herren Gelehrten zur Überlegung heraus, ob es recht seye, daß man die Auferstehung Christi vor der Kreuzigung Christi celebrire. Die Juden treiben damit Spott und sagen: die Christen wissen selbst nicht, wenn ihr Messias auferstanden ist, sonst würden sie nicht zwey oder dreyerley Ostern seynen. Die Juden, ob sie schon in alle Lande zerstreuet sind, halten in der ganzen Welt auf einen Tag Ostern. Dismal kan man ihnen nicht vorrucken, daß sie im unreinen Monat Ostern halten. Sie halten solche am 19ten April am Tage des Vollmonds, weil aber solcher ein Sonntag ist, und die Christen nach dem zweyten Canone Sonntags nach den Juden Ostern seynen müssen, so ist der 26te April der achte und rechte Ostertag. Die griechische Kirche hält an diesem Tag ihr Osterfest.

Niemand setze dieses nach, sonst bekomme er Ungemach.

Der Author dieser Blätter ist gesonnen, alle Leipziger Messe ein halb Buch Astronomica, Chronologica auch Gnomonica denen Stern-Freunden zu liefern; diese Oster-Mess 1760. werden zwar nur 6 Bogen fertig werden, als: 2 Bogen Altronomica vom Jahr 1760; Ein Catalogus derer Fixsterne auf 1760., welche 10 Grad von der Ecliptic nördlich und südlich stehen, von 2 Bogen; Und die Untersuchung des Oster-Fests auf 800 Jahre, sowohl nach dem Cyclo als Calculo Altron. auch auf 2 Bogen. Es kosten diese 6 Bogen beym Authore ein halben Fl. Künftige Herbst-Mess aber wird, (so Gott der Herr hilft,) ein ganzes Alphabet fertig werden. Es wird solches zu bekommen seyn; Zu Wiga bey dem Herrn Corrector Arndt; Zu Klausenburg in Siebenbürgen bey Herrn Saccal, Gold-Arbeiter; Zu Georgenberg im Zipserland bey Herrn Fabritius, Chymico; Zu Pressburg bey Herrn Kempf, Buchbinder; Zu Regensburg bey Herrn Löwenstamm, Optico; Zu Frankfurt am Mayn bey Herrn Hof-Rath Luther; Zu Leipzig unter dem Rathhaus bey Herrn Köhl, Buchdrucker; Und zu Dresden in der Friedrichsstadt bey dem Kalenderschreiber Schumacher.

Die

Pou Thi 2639, QK

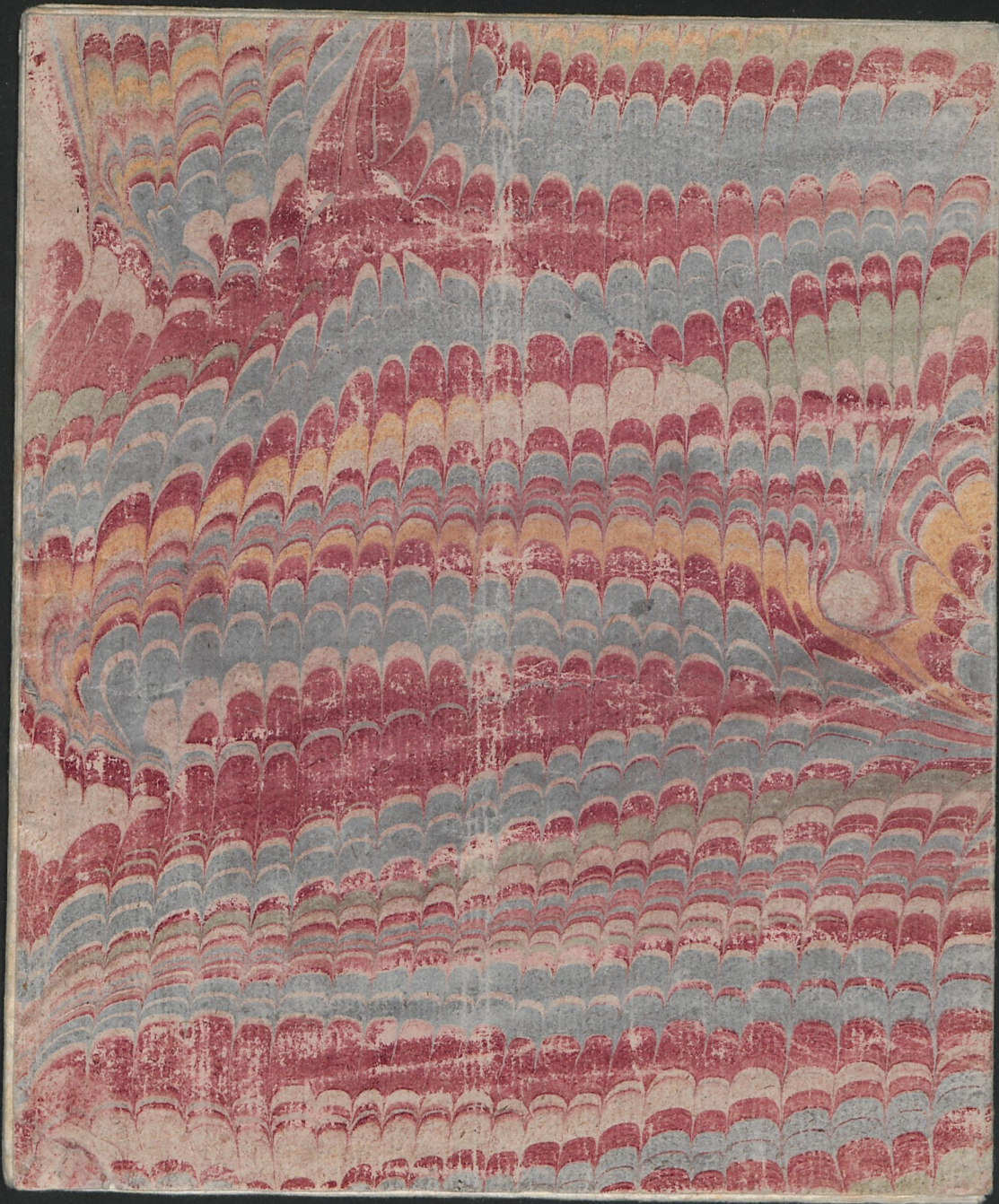
ULB Halle 3  
003 064 646

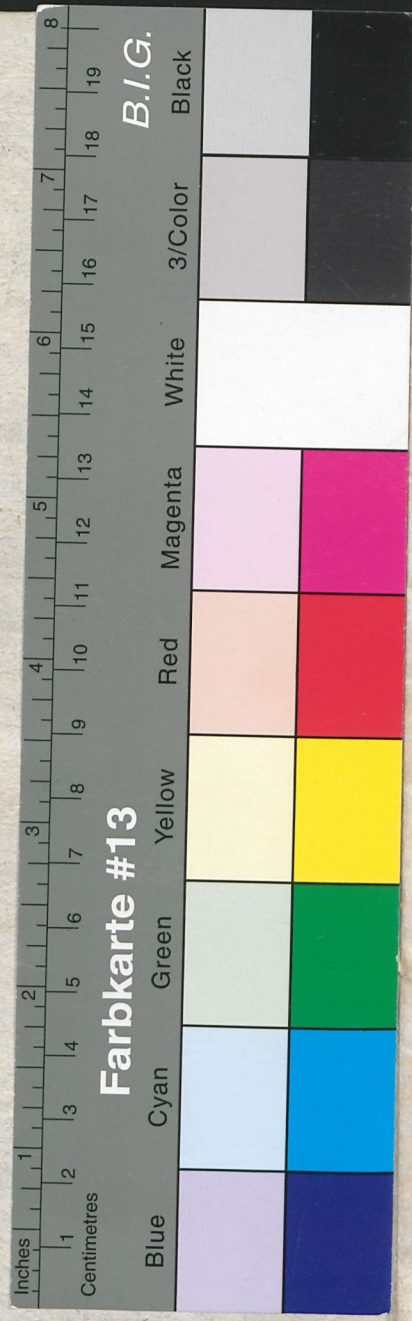


1078

19.5







Farbkarte #13

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue



E. S. Schumachers



# Untersuchung der Osterfeyer

von Anno 1700 bis 2500.

Nachdem künftiges Jahr nemlich 1761. eine zweifelhafte Ostern im Beege stehet, so will ich mein Gutachten hierüber denen Herren Gelehrten zur Überlegung bekandt machen. Ich habe auf Befehl und Unkosten des Kaiserlichen Herrn Vortschaffters in Wien Grafen von Kayserling Excellenz meines gnädigsten Herrn und Wohlthäters die Ostern auf acht Secula voraus gesucht; als: Erstlich die Gregorianische, zweytens die richtige. Weilen die Protestanten in Berechnung des Osterfestes den neunzehnjährigen Cyclus nicht, sondern den Vollmond selbst zur Regel angenommen haben, so differiren sie dann und wann von den Gregorianern, ja fehlen auch wohl beyde, dergleichen 1761. geschieht. Sie haben wohl Regeln gestellt, aber dieselben sind noch Fehlern unterworfen. Hier zeige ich nur die Fehl-Jahre, welche wider die Regeln der Astronomie, und wider die Nicänische Fest-Regeln gehen. In dem 1761ten Jahr halten die Catholischen und Protestanten vier Wochen vor denen Juden die Ostern; Es ist solches zwar schon öfters geschehen, nemlich Anno 704. 1723. und 1742. Im alten Kalender aber ist solches noch nie geschehen, ob sie gleich auch am 22ten Martii Ostern halten; Dann wann bey den ersten Christen ein Vollmond auf den Sonnabend fiel, so hielten die Ju-

lianer oder Dionysianer nicht gleich den Tag darauf Ostern, sondern erst acht Tag hernach, aus Vorsorge nicht mit denen Juden die Ostern zu feyern, und vor denen Juden haben sie nie Ostern gefeyert, und geschieht auch nicht, dieweil zu unserer Zeit der Vollmond an welchem die Juden Ostern feyern, schon vier Tage früher einfällt, als die güldene Zahl den Oster-Termin anzeigt. Es ist meines Erachtens ein Fehler, daß man das scheinbare Frühlings-Aequinoctium oder den 21ten Martii zum Oster-Schlüssel angenommen hat. Dann das Osterfest rühret ja von denen Juden her, und weil Christus der Herr am Vollmond gekreuziget worden ist, so haben die ersten Christen denselben zum Gedächtniß beybehalten, ob sie gleich den Julianischen heydnischen Kalender angenommen hatten. Es haben aber die Juden den Vollmond nie nach dem scheinbaren Lauf der Sonne und desmonds gerechnet, sondern stets nach dem Mittel-Lauff, und differiren zu unserer Zeit nur zwey Stunden vom Astronomischen mittleren Calculo, nemlich sie sehen ihre Rosch Chodesch oder Neumonde zwey Stunden später. Also sollten wir uns auch darnach richten, und nach dem mittlern Lauf das Osterfest bestimmen. Clavius hat ja selbst die mittlern Vollmonde angenommen, und seinen Cyclum, nemlich die Epacten, darauf gegründet; Warum  
Es  
has